

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 62 (1987)
Heft: 9

Rubrik: Der Würfelbecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Würfelbecher

Besinnlich bis heiter



Die Wicken

Im Westen einer grossen Stadt liegt ein offenes Feld inmitten von bebautem Gebiet. Während Jahrzehnten haben hier Familien in Schrebergärten ihr Glück gesucht, Musse, innere Ruhe gefunden; sie haben im Frühling umgespätet, gesät, im Sommer Brombeeren, Erdbeeren abgelesen, die Schneckenplage bekämpft, Unkraut gejätet, Salate geerntet und den Überschuss verschenkt. Abends sass man vor seinem Gartenhüttlein, trank sein Bier, seine Limonade, grüsste die Nachbarn und führte Gespräche zwischen rankendem Efeu oder dichtem Blattwerk. Jung und alt konnten sich an der frischen Luft erfreuen, bis es spät abends hiess, in die heissen und lärmigen Wohnblöcke zurückzukehren. Denn in der Gartenkolonie durfte man nicht schlafen.

Eines Tages nun fiel der Entscheid: Die Schrebergärten müssten geräumt werden. Das grosse Areal am Stadtrand sollte Baugebiet werden – zwar für eine gute und sehr erfreuliche Sache, denn es war geplant, dort eine grosse Wohnbaugenossenschaft anzusiedeln. Das Murren im Quartier mit seinen vielen Bewohnern aus einfachen Verhältnissen war unüberhörbar, denn nicht nur sollte eine grüne Lunge verlorengehen: Das Areal bot auch die Möglichkeit, mit frischen Gemüsen und einheimischen Früchten den Speisezettel zu bereichern.

Doch schliesslich fügten sich alle, räumten ihre Häuschen, ihre Einrichtungen, ihre Pflanzungen weg. Jetzt liegt das abgeräumte Feld da, wartet auf die Baggerschaufeln. Es sieht mit den verlassenen Hecken, Sträuchern, übriggebliebenen Blumen wie ein aufgehobener Friedhof aus.

Ein Mann kommt aus der Wirtschaft, geht am Feld vorüber, bleibt am Hag stehen und betrachtet die schönen weissen Wicken, die sich um einen Buchenast des Grünhages ranken. Wicken sind Unkraut, aber mit ihrem lilienhaften Aussehen wirken sie wie eine besondere Zierde der Natur. Behutsam löst der Mann mit seinem Taschenmesser ein Zweiglein aus dem Buchenbusch und schneidet auch die darum rankenden Wicken und ihre Lianen ab. Genau sieht er sich den seltsamen Strauss an, er muss auch viele grüne Buchenblätter wegschneiden, sie sind zerfressen von Schädlingen und Auto-Abgasen. Hier an der Strassenecke

zum Freiland hält gegenüber der Wirtschaft ein Bus.

Mit seinem Strauss in den Händen geht der Mann eine Strasse weiter, läutet im Parterre eines grauen Wohnblocks; seine hochbetagte Mutter öffnet ihm und freut sich riesig ob den Wicken.

So stellt der Mann die Wickenzier mit dem Buchenzweig in eine kleine Vase, füllt diese mit Wasser, und da Wicken ja so rasch verwelken, sagt er der Mutter auch, dass kaum grosse Hoffnungen bestehen, die Freude des Anblicks über Tage zu geniessen. Auf dem Küchentisch stehen nun die weissen Wicken, bevor sie bräunlich werden, als letzter Gruss vom abgeräumten Schrebergarten. PIV

Am Postschalter

Immer wieder habe ich an den Schaltern unserer Postbetriebe sehr angenehme und aufschlussreiche Begegnungen. An einem schönen Morgen stehe ich einer sehr netten Schalterbeamtin gegenüber, und ich nestle mein Geld aus dem Portemonnaie. Da ich wegen einer Zügelaffäre eine Adressänderung vornehmen muss, bestelle ich nach Bezug der nötigen Formulare noch die entsprechenden Briefmarken. Es handelt sich um einen Drucksachentarif, den ich für jede Adressänderung in Form einer Briefmarke abgelden muss. 35-Rappen-Marken bestelle ich somit.

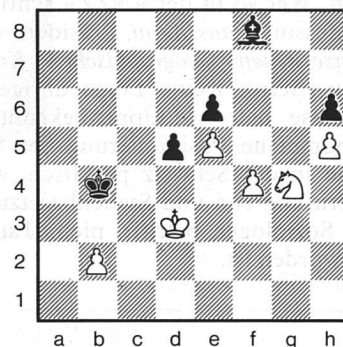


«Wissen Sie, was darauf abgebildet ist?» frage ich die Schalterbeamtin. «Das sind die neuen, die neuen aus der Serie», entgegnet sie verlegen stockend. Die Arbeitswelt der PTT-Angestellten wird auf diesen Briefmarken dargestellt; die 80-Rappen-Marke zeigt einen Briefboten bei der Postabgabe, im Hauseingang wartet eine Frau; die 50-Rappen-Marke erinnert an die Situation eines Briefträgers, der in die modernen Briefboxen vor dem Haus die Post niederlegt; und die 35-Rappen-Marke gibt einen Schalter wieder, an dem eine junge Beamtin einem Postkunden das Paket abstempelt.

«Sehen Sie selbst, was drauf ist», meint meine Schalterbeamtin. Da ich wusste, was auf der Briefmarke abgebildet ist, schiebe ich ihr den Bogen zurück mit der freundlichen Bemerkung, es lohne sich schon, diese Marke genauer anzuschauen, denn sie stelle unsere Situation dar, sie in ihrer Arbeitswelt und ich als PTT-Kunden.

Da sie die Briefmarke zum ersten Mal richtig betrachtet, errötet sie, lächelt und murmelt mir zu: «Stimmt!» (PIV)

Für Schachfans



Kontrollstellung:

Weiss: Kd3 Sg4 Bh5 b2 e5 f4 = 6 Steine
Schwarz: Kb4 Lf8 Bd5 e6 h6 = 5 Steine

Die obige Stellung stammt aus dem Bundesturnier 1987 in Interlaken. Weiss hat zwar einen Bauern mehr, aber mit stillen Zügen kommt er nicht weiter.

Er rechnete lange und fand den richtigen Weg. Tun Sie es gleich, und gewinnen Sie mit Weiss am Zuge. Viel Spass!

I. Bajus

Lösung: Seite 208

Wandern

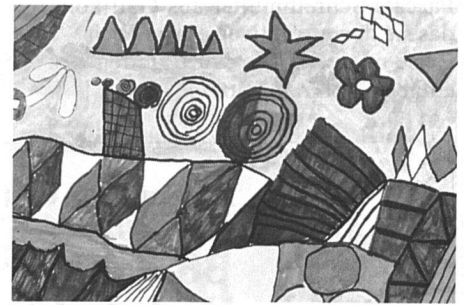
Hinausgehen
und die asphaltheissen Füsse
auf kühle Feldwege lenken.
Augen – überdrüssig des Anblicks
gewaltiger Betonfronten –
das Schauen schlichter
Hauswesen gönnen.
Dem Getöse der
Zivilisation entfliehen
und im schweigenden
Nebeneinandergehen
das verlorene Wort wieder finden...

Karl Kloter

Traumteppiche aus Kinderhand

Eine aussergewöhnliche Ausstellung
ist diesen Sommer in verschiedenen
Schweizer Städten zu Gast. Den Teppich
ihrer Träume haben Kinder zwischen
fünf und zwölf Jahren im Rahmen des
Tisca-Zeichenwettbewerbs entworfen.
Die zehn erstprämiierten Zeichnungen
liess der Teppichhersteller originalge-
treu realisieren. In Chur, Bern, Schön-
bühl, Etoy, Luzern und Zürich-Wallisel-

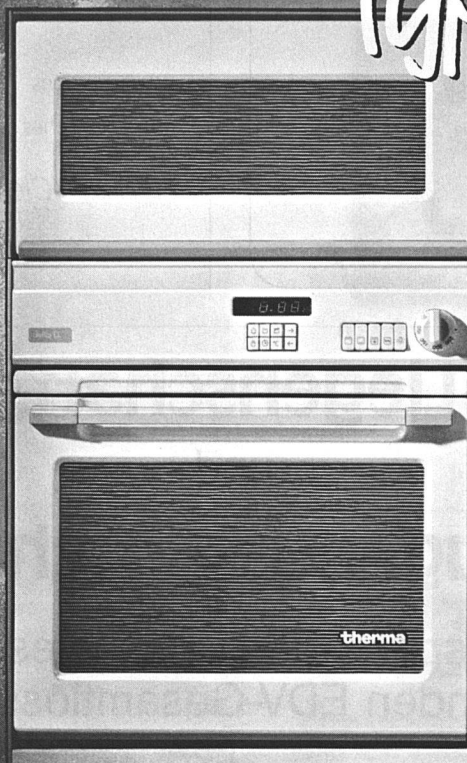
len werden die Traumteppiche der Öff-
entlichkeit vorgestellt. Höhepunkt und
gleichzeitig Abschluss der Wanderaus-
stellung wird die Versteigerung der Tep-



therma Typen

Sie ist der Typ der modernen
Hausfrau, die sagt, was sie will.
Sie liebt zeitgenössische Kunst
und Literatur. Sie ist gerne eine
gute Gastgeberin. Sie zögerte
nicht, sich ihren Traum vom per-
fekten, bedienungsfreund-
lichen Backofen mit separatem
Mikrowellen-Gerät zu erfüllen.
Nachdem sie ihn entdeckt hatte:
ihren Thermo-Typ. Er ist zeitge-
mäss. Er ist technisch vollendet.
Er gehorcht ihr auf Tastendruck.

Hochliegender Backofen DELTA CL-Micro
mit umschaltbarem Heissluft-/konventionel-
lem Betrieb, elektronischer Schaltuhr,
THERMATIC-Gourmet-System, THERMOLY-
TIC-Selbstreinigung ohne Energiemehr-
verbrauch. Kombiniert mit einem separaten
Mikrowellen-Gerät. In Perlaweiss oder
Thermabraun.



CONCEPT

therma macht mehr aus Ihrer Energie.

Verlangen Sie Prospekte bei Thermo AG Haushaltapparate, Flurstrasse 50, 8048 Zürich, Tel. 01/491 75 50.

pichunikate mit dem Kabarettisten Emil Steinberger sein. Der Erlös kommt dem Kinderdorf Pestalozzi und Polio Plus zugute.

Im Bild das farbenfrohe Sujet von Pascale Schreibmüller aus Gattikon, für das sie den attraktiven ersten Preis – eine Reise nach Disney-World in den USA – entgegennehmen konnte.

Lösung des Schachproblems

1 f4-f5 e6 × f5
2 Sg4 × h6 Lf8 × Sh6
3 e5-e6 Lh6-g5
4 h5-h6 Kb4-c5

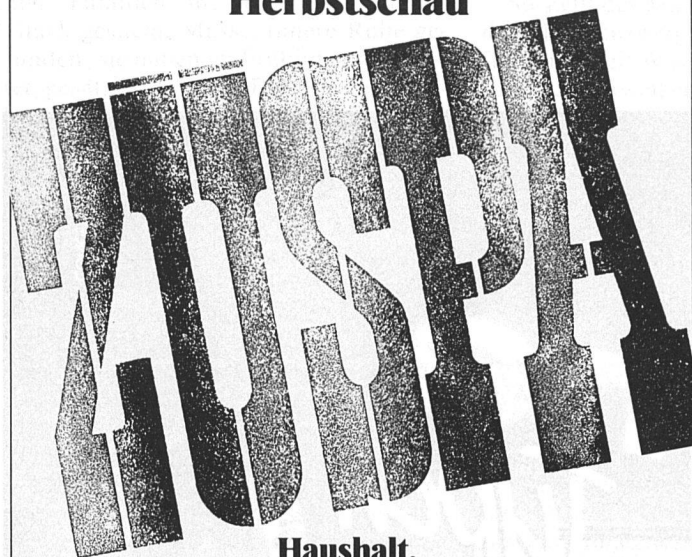
(4... Lg5 × h6 geht nicht wegen 5 e7!)

5 h6-h7 Lg5-f6

6 e6-e7 Lf6 × e7

7 h7-h8=D, so ist es eben, auf zwei Hochzeiten kann man nicht gleichzeitig tanzen!

24. Sept. – 4. Okt.
1987
38. Zürcher
Herbstschau



**Haushalt,
Wohnen, Sport
und Mode**

Ausstellungsgelände der Züsä
in Zürich-Oerlikon

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 13.00 – 22.00 Uhr
Samstag 10.00 – 22.00 Uhr
Sonntag 10.00 – 20.00 Uhr

Cleanarent präsentiert
die saubere Lösung für Ihre
Waschküche.

«wash & pay»

...stellt
in Mehr-
familien
häusern

kostenlos
Wasch-
maschinen
zur
Verfügung.

...das
bestechende
Angebot
mit den über-
zeugenden
Vorteilen,

die Haus-
besitzer
und
Verwalter
zu schätzen
wissen:

«wash & pay»

Neubestückungen
und Umrüstungen
...darüber
mehr zu wissen
lohnt sich!

1.

Schweizer
Qualitäts-
produkte
kostenlos
geliefert
und
montiert!

2.

Keine
Kosten und
Umtriebe
für Unterhalt,
Reparatur
und Verbraucher-
abrechnung!

3.

Vergütung
der
Energie-
und
Zuleitungs-
kosten!

Wir freuen uns
auf ein
unverbindliches
Informations-
gespräch
mit Ihnen.

Cleanarent AG
Kanzleistrasse 95, 8004 Zürich
Telefon 01/242 55 11

«Fenner Liegenschaften 2000»

und

«Fenner Baugenossenschaften 2000»

Die zeitsparenden und vieles verein-
fachenden EDV-Gesamtlösungen.

Fenner
data systems

Fenner Data Systems, 8125 Zollikerberg,
Bühlstrasse 1, Telefon 01/391 38 38
Geschäftsstellen in Sissach und Bern

EDV komplett?

Ja, darüber möchten wir mehr erfahren!

Firma

Branche

zHv

Strasse

PLZ/Ort

Senden an Fenner Data Systems, 8125 Zollikerberg